



KATHOLISCHE
PRIVATUNIVERSITÄT LINZ

EMAS

Eco-Management and Audit Scheme
Umwelterklärung 2015



THEOLOGIE. PHILOSOPHIE. KUNSTWISSENSCHAFT.

www.ku-linz.at

Inhalt

Vorwort
- 3 -

WER WIR SIND:
Die Katholische Privat-Universität Linz stellt sich vor.
- 4 -

WIE WIR UNS VERSTEHEN:
Die Umweltleitlinien der KU Linz.
- 5 -

WAS UMWELTVERANTWORTUNG FÜR EINE KIRCHLICHE UNIVERSITÄT BEDEUTET.
Unser Selbstverständnis.
- 6 -

WAS WIR VERBRAUCHEN:
Analyse wichtiger Ressourcen.
- 8 -

WAS SEIT 2010 GESCHAH:
Unser Engagement im Rahmen von EMAS
- 12 -

WER FÜR DAS UMWELTMANAGEMENT STEHT:
Organigramm. Unser Umweltteam.
- 13 -

WAS WIR IN DEN NÄCHSTEN JAHREN VORHABEN:
Unser Umweltprogramm.
- 14 -

Gültigkeitserklärung
- 18 -

Kontakt. Links.
- 19 -



Vorwort Unsere Verantwortung

Die Novelle des Energieeffizienzgesetzes, das der österreichische Nationalrat im Jahr 2013 beschlossen hat, schreibt ab 2015 für kleine und mittlere Unternehmen eine regelmäßige Energieberatung, für große Unternehmen ein eigenes Umweltmanagement vor. Obgleich die Katholische Privat-Universität Linz kein Großunternehmen im Sinne des Gesetzes ist, hat sie bereits 2011 das strengste derzeit denkbare Umweltmanagementsystem eingeführt, das sich auf dem Markt befindet: EMAS. Damit ist sie ihrer Zeit weit voraus und setzt – auch unter den österreichischen Privatuniversitäten – einen Standard der „best practice“.

EMAS steht für „eco-management and audit scheme“. Seit 1993 ermöglicht die Europäische Union die Zertifizierung von Betrieben, die gewillt sind, eine nachhaltige Entwicklung in Wirtschaft und Verwaltung zu gestalten. Es geht um eine Trendumkehr und das Beschreiten neuer Wege, um die Bedürfnisse künftiger Generationen und der gegenwärtig lebenden Menschen zu sichern, zeigen doch die teils dramatischen Klimaveränderungen weltweit, dass dringender Handlungsbedarf besteht.

Als kirchliche Einrichtung, die einen erklärten Bildungsauftrag im theologischen, philosophischen und kunstwissenschaftlichen Bereich wahrnimmt, ist die KU Linz dem Ziel eines

verantwortlichen und behutsamen Umgangs mit den Gaben der Schöpfung verpflichtet. Ein engagiertes Umweltteam trägt bei zur Sensibilisierung der Studierenden und aller im Haus Tätigen, regt an zu Achtsamkeit gegen verschwenderischen Verbrauch durch viele kleine Schritte, um dem Ziel nachhaltigen Wirtschaftens im eigenen Handlungsbereich und Gestalten der Universität zu entsprechen und Theorie und Praxis glaubwürdig miteinander zu verbinden.

Wie wir auf den nächsten Seiten aufzeigen, gibt es die vielfältigsten Möglichkeiten verantwortungsvoll mit Ressourcen umzugehen, sei es durch die Minimierung des Energiebedarfs, bei gebäudetechnischen Maßnahmen, beim Beschaffungswesen oder beim bewussteren Recycling. Jeder einzelne kann damit einen wertvollen Beitrag zum Schutz von Mensch und Umwelt leisten.



Univ.-Prof. Dr. Franz Gruber
Rektor der Katholischen Privat-Universität Linz

Impressum

Inhaber, Herausgeber und Verleger: Katholische Privat-Universität Linz, Bethlehemstraße 20, 4020 Linz.
Für den Inhalt verantwortlich: Rektor Univ.-Prof. Dr. Franz Gruber. Referat für Öffentlichkeitsarbeit, 2016.
Redaktion: Mag.ª Hermine Eder, Univ.-Prof. Dr. Michael Rosenberger, Albert Vierlinger.
Bildnachweis: KU Linz, iStock Photo. Gedruckt auf umweltfreundlichem Recyclingpapier.

Älteste akademische Einrichtung

300 Jahre Theologie

seit 2015 neue Fakultät

Wer wir sind Die KU Linz stellt sich vor

Die Katholische Privat-Universität (KU) Linz, vormals „Katholisch-Theologische Privatuniversität“ Linz, wurde im Jahr 2000 als erste Privatuniversität Österreichs akkreditiert. Mit ihrem Studienangebot in den Bereichen Theologie, Religionspädagogik, Philosophie und Kunstwissenschaft verfügt die traditionsreiche kirchliche Institution, deren Wurzeln bis ins Jahr 1672 zurückreichen, über eine umfassende geistes- und kulturwissenschaftliche Kompetenz. Sie ist ein vitaler Ort für fundierte Bildung und begleitet damit auch die wirtschaftlichen, technologischen, kulturellen und sozialen Entwicklungen des Landes.

Über die derzeit 14 inskribierbaren Studiengänge hinaus bietet die KU Linz spezifische Studien- und Forschungsschwerpunkte an, wie zum Beispiel den Studienschwerpunkt Wirtschaft-Ethik-Gesellschaft (WiEGe). Mit ihm vermittelt die KU Linz Grundkenntnisse und vertiefende Studien über die gegenwärtigen sozioökonomischen Strukturen und Verhältnisse. Diese zusätzliche Profilierung will im Besonderen dem Studienstandort Linz und Oberösterreich Rechnung tragen, wo ein dynamischer Wirtschaftsraum und eine innovative Gesellschaft nach ethischer und geisteswissenschaftlicher Orientierung verlangen.

Derzeit steht die Universität vor einem weiteren wichtigen Entwicklungsschritt in ihrer Geschichte: Mit der im Studienjahr 2015/16 neu gegründeten „Fakultät für Philosophie und für Kunstwissenschaft“, die aus dem bisherigen „Institut für Kunstwissenschaft und Philosophie“ (IKP) hervorgeht und der damit verbundenen Errichtung neuer Institute – Geschichte

der Philosophie, Praktische Philosophie/Ethik, Geschichte und Theorie der Architektur sowie Kunst in gegenwärtigen Kontexten und Medien – erweitert die KU Linz ihr Studienangebot. Zusätzlich zum bisher kombinierten Studium „Kunstwissenschaft und Philosophie“ werden künftig eigenständige Masterstudien für Philosophie und für Kunstwissenschaft angeboten. Zum Masterstudium „Grundlagen christlicher Theologie“ kommt ab Herbst 2015 der religionswissenschaftliche Masterlehrgang „Religion in Kultur und Gesellschaft“ hinzu. Schließlich werden mit der Gründung eines universitären Zentrums für Ethik die Kooperationen mit der Johannes Kepler Universität Linz ausgebaut.

An der KU Linz studieren, lehren, forschen und arbeiten derzeit rund 500 Personen, denen eine optimale wissenschaftliche und administrative Infrastruktur zur Verfügung steht. Neben ihrer wissenschaftlichen Qualität zeichnet sich die Privatuniversität durch ihre persönliche Atmosphäre und ihr hervorragendes Betreuungsverhältnis aus: Im Wintersemester 2014/15 waren 190 Studierende an der Theologischen Fakultät und 171 am IKP inskribiert. Hinzu kommen 70 GasthörerInnen und MitbelegerInnen, so dass die KU Linz derzeit eine Gesamtzahl von etwa 430 Studierenden aufweist. Der Lehrkörper umfasst im Studienjahr 2015/16 16 UniversitätsprofessorInnen, 4 Honorarprofessoren, 11 emeritierte ProfessorInnen, 19 AssistentInnen und 24 externe Lehrbeauftragte.

Die Katholische Privat-Universität Linz ist Mitglied der ÖPUK, der Österreichischen Privatuniversitätenkonferenz.

Wie wir uns verstehen Die Umwelleitlinien der KU Linz

Das Umwelleitbild der Diözese Linz vom 16.11.1996 hält fest: „Die Diözese Linz will im Bereich ihrer eigenen Ämter, Gebäude und Betriebe durch eine umweltverträgliche Bewirtschaftung Beiträge zum vorsorgenden Umweltschutz leisten. Dadurch soll vor allem der öffentlichen Vorbildfunktion entsprochen werden (...), die Nachfrage nach umweltverträglichen Produkten verstärkt werden, die Möglichkeit zur Gewinnung von neuen Erfahrungen im Umgang mit umweltverträglichen Produkten und Verfahren genutzt werden.“

Im Rahmen des Sozialworts der Österreichischen Kirchen 2003 heißt es: „Das Thema Schöpfungsverantwortung soll fester Bestandteil in Religionsunterricht und Bildungsarbeit der Kirchen werden. (299)“ Und: „Kirchliche Gemeinden, Gemeinschaften und Betriebe achten

- 1 Wir untersuchen und bewerten die **Umweltauswirkungen unserer Tätigkeiten** im Einzelnen und werden diese sorgfältig überwachen.
- 2 Wir bemühen uns um einen sparsamen Umgang mit sämtlichen Ressourcen und streben eine **Verringerung des Ressourcenverbrauchs** an.
- 3 Wir berücksichtigen bei **strategischen Entscheidungen** umweltrelevante Gesichtspunkte.
- 4 Wir **fördern das Umweltbewusstsein** unserer MitarbeiterInnen und Studierenden durch Anregungen und Informationen. Wir senden einzelne MitarbeiterInnen zu geeigneten Schulungsmaßnahmen.
- 5 Wir verpflichten uns zur **Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben**.
- 6 MitarbeiterInnen, Studierende und Öffentlichkeit werden wir regelmäßig über unsere **Projekte und deren aktuellen Stand informieren**.

auf Nachhaltigkeit in ihrer Einkaufspolitik und in der Energienutzung. (301)“ Die KU Linz als „Bildungsbetrieb“ fühlt sich daher auf doppelte Weise zu einer nachhaltigen Nutzung der Ressourcen in die Pflicht genommen. Es ist daher

unser Ziel, den Umweltschutz in das Handeln der KU Linz zu integrieren.

Beschlossen im Fakultätskollegium am 12.1.2010.

MR



Was Umweltverantwortung für eine kirchliche Universität bedeutet: **Unser Selbstverständnis**

Die großflächige und tiefgreifende Zerstörung bzw. Bedrohung unseres Ökosystems ist ohne Frage eines der herausragenden Zeichen der Zeit. Von seiner Wahrnehmung und Berücksichtigung hängt erstmals in der Geschichte der Fortbestand der Menschheit auf dem Planeten Erde ab. Damit wird die Umweltverantwortung zu einer Herausforderung für alle gesellschaftlichen Gruppen einschließlich der Kirchen, aber auch zu einem Kernthema aller Wissenschaften, insbesondere auch der normativen Wissenschaften Theologie und Philosophie, die an der KU Linz gelehrt werden.

Für die Kirchen kommt verstärkend hinzu, dass sie ihre Aufgabe darin sehen, die „Zeichen der Zeit“ im Licht des Evangeliums zu deuten (Pastoralkonstitution Gaudium et Spes 4 des II. Vatikanischen Konzils) und so Schritte in die Zukunft zu erkennen und gemeinsam mit allen Menschen guten Willens zu gehen. Als kirchliche Universität sieht sich die KU Linz daher in einer doppelten Weise herausgefordert, sich den ökologischen Problemen aufmerksam zu widmen.

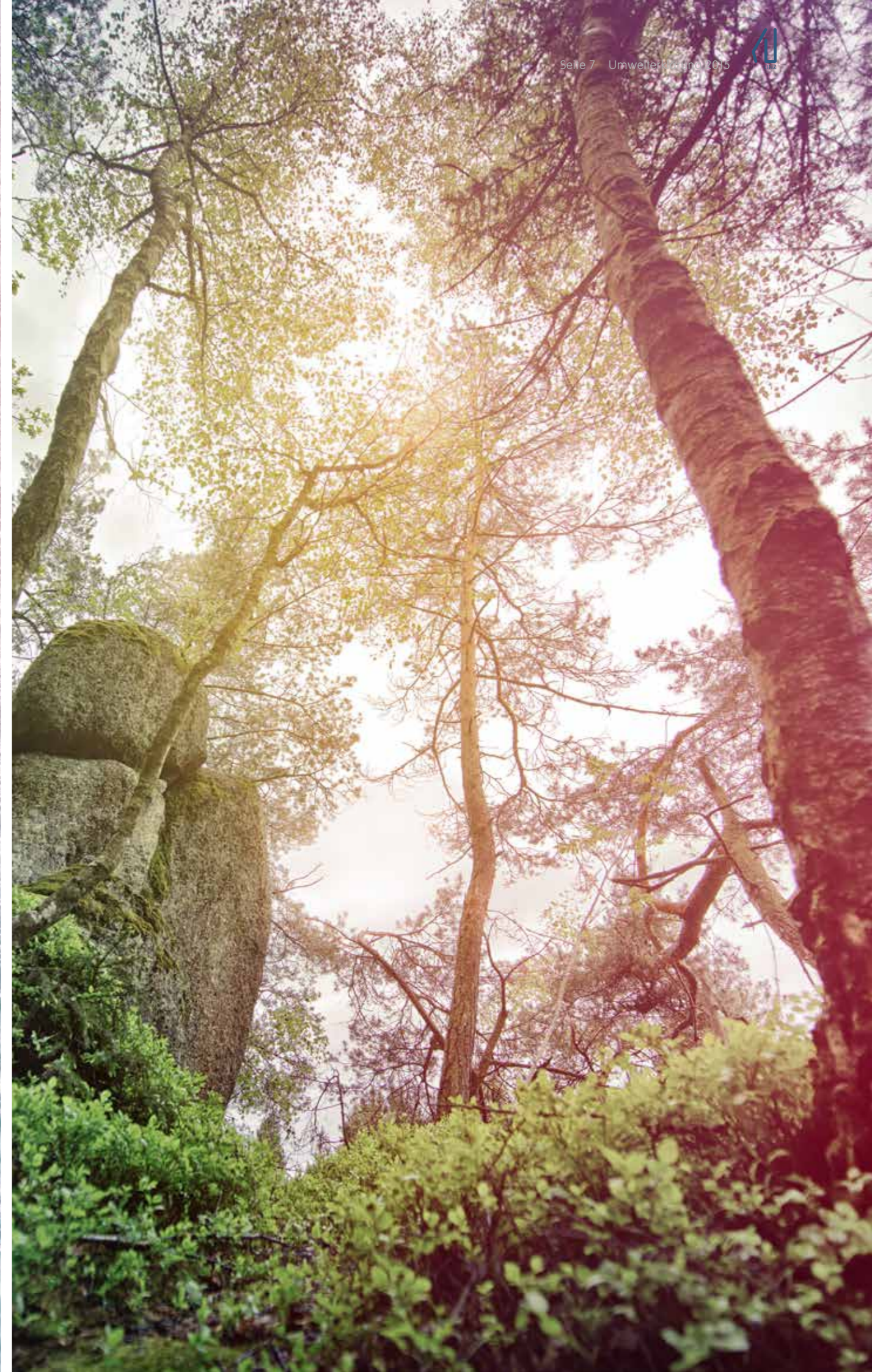
Im Kanon der Wissenschaften nehmen die an der KU Linz gelehrt Disziplinen Kunstwissenschaft, Philosophie und Theologie die (Um)Welt auf eine besondere Weise wahr: Einerseits erkennen sie mehr als andere Wissenschaften ihre Schönheit und Faszination, andererseits aber auch ihre Zerbrechlichkeit und

Verletzbarkeit. Zudem reflektiert die Theologie die Welt als Gabe des Schöpfers, die dieser dem Menschen als Aufgabe anvertraut. Das unterstreicht die große Bedeutung der Umweltverantwortung als wissenschaftliches Reflexionsfeld.

Moderne Wissenschaft versteht sich als Einheit von Forschen, Lehren, Anschauen und Umsetzen. Lernen wie auch Entdecken geschehen zu einem guten Teil am konkreten Modell und durch eigenes Einüben einer Praxis. Deswegen wird die KU Linz nicht nur über Umwelt- bzw. Schöpfungsverantwortung reden, sondern im Rahmen ihrer eigenen Möglichkeiten auch handeln. Außerdem werden Exkursionen zu Orten besonderer Umweltbedrohung oder zu Einrichtungen besonderer Umweltbewahrung die Ganzheitlichkeit des pädagogischen Ansatzes unterstreichen.

Als lehrende Einrichtung hat eine Universität eine starke Multiplikationsfunktion. Ihre Studierenden werden später in vielen verantwortlichen Positionen von Kirche und Gesellschaft tätig sein und dort das weitergeben, was sie während des Studiums gelernt haben. So will die KU Linz auch langfristig einen Grundstock legen, der zu einer nachhaltigen Entwicklung unserer Gesellschaft im Sinne der UN-Konferenz von Rio 1992 beiträgt.

MR



Was wir verbrauchen

Analyse wichtiger Ressourcen

Kennzahl	Einheit	Jahr: 2011	Jahr: 2012	Jahr: 2013	Jahr: 2014
Mitarbeitende (Vollzeitstellen)	Anzahl	39	41	41	40
Studierende	Anzahl	515	492	438	427
Mitarbeitende + Studierende	Anzahl	554	533	479	467

Flächen					
Grundstück	m ²	1726	1726	1726	1726
davon: versiegelte Fläche	m ²	1686	1686	1686	1686
Beheizbare Nutzfläche (Brutto)	m ²	6041	6041	6041	6041
Versiegelte Fläche/Studierende	m ²	3	3	3	4

Wärmeenergie					
Wärmeenergieverbrauch gesamt	kWh	282210	219620	257060	201570
Anteil Nahwärme/Kraft-Wärme-Koppl.	%	100 %	100 %	100 %	100 %
Wärmeenergieverbrauch (witterungsbereinigt) gesamt	kWh	285032	226208	233924	223742
Witterungsbereinigter Verbrauch/beheizbare Fläche	kWh/m ²	47	37	39	37
Witterungsbereinigter Verbrauch/Studierende	kWh/Stud	553	460	534	524

Elektrische Energie					
Stromverbrauch gesamt	kWh	108422	97176	101043	88867
Anteil regenerativer Energien lt. Stromrechnung	%	11 %	100 %	100 %	100 %
Verbrauch/Fläche	kWh/m ²	18	16	17	15
Verbrauch/Studierende	kWh/Stud	211	198	231	208
Anteil regenerativer Energien + KWK	%	75 %	100 %	100 %	100 %

Gesamtenergieverbrauch					
Witterungsbereinigter Gesamtenergieverbrauch	kWh	393454	323384	334967	312609
Witterungsbereinigter Gesamtenergieverbrauch/Studierende	kWh/Stud	764	657	765	732

Wasser					
Verbrauch gesamt	m ³	613	608	557	571
Verbrauch/Studierende	m ³ /Stud	1,19	1,23	1,27	1,33

Papier					
Verbrauch gesamt	kg	902	778	661	750
Anteil zertifiziertes Recycling-Papier	%	100 %	100 %	100 %	100 %

Kennzahl	Einheit	Jahr: 2011	Jahr: 2012	Jahr: 2013	Jahr: 2014
Dienstreisen gesamt	km	45869	50613	49646	54404
Flug	km	5054	2682	6614	7296
Bahn	km	36866	42627	39042	42779
Auto	km	3949	5322	3963	4329

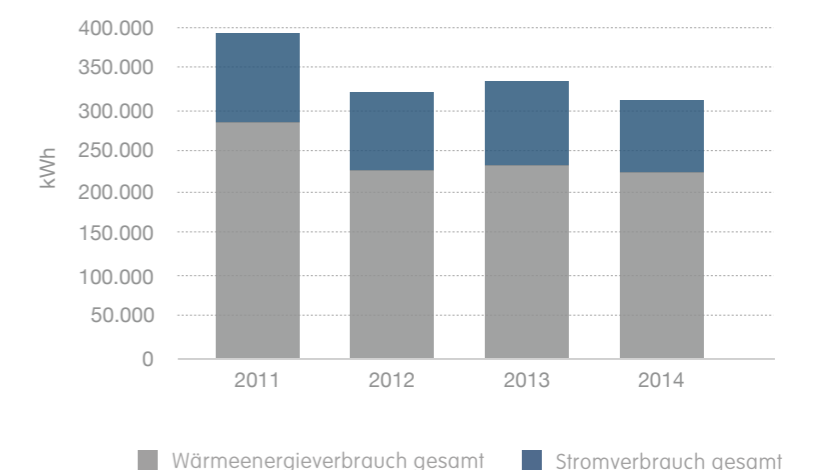
Abfall					
Abfall gesamt (laut Angabe des Entsorgers)	kg	6000	6000	6000	6000
Anteile (geschätzt nach Tonnengröße und Entleerungsfrequenz)					
Restmüll (Entsorgung)	%	10	10	10	10
Papier	%	79	79	79	79
Verpackungen (gelbe Tonne)	%	9	9	9	9
Biomüll	%	2	2	2	2
gefährliche Abfälle	%	0	0	0	0
Abfall/Studierende	kg	11,65	12,19	13,69	14,05

CO ₂					
Emissionen insgesamt nach Abzug der regenerativen Energie (Wärme + elektr. Energie)** Dienstreisen	t	50	4	4	5
Emissionen/Studierende	kg/Stud.	97	8	9	12
Emissionen/MitarbeiterIn	kg/MA	1271	97	103	116

Der witterungsbereinigte Verbrauch von **Heizenergie**, die zu 100 % als Nahwärme aus Kraft-Wärme-Kopplung bezogen wird, ist von 2011 auf 2012 um über 20 % reduziert worden (nachdem 2011 bereits niedrigere Verbräuche aufwies als die vorangehenden Jahre). Dies ist den neu eingebauten Umwälzpumpen zu verdanken. Seitdem hält sich der Wärmeenergieverbrauch mit kleinen Schwankungen auf diesem niedrigeren Niveau.

Im Vergleich mit anderen Universitäten weist die KU Linz einen sehr niedrigen Heizenergieverbrauch pro Studierenden auf: Gegenüber rund 534 kWh pro Studierenden an der KU Linz verbrauchte im selben Jahr z. B. die Universität für Bodenkultur in Wien 1564 kWh pro Studierenden, die Universität Cottbus 1440 kWh pro Studierenden

Witterungsbereinigter Gesamtenergieverbrauch der KU Linz 2011-2014



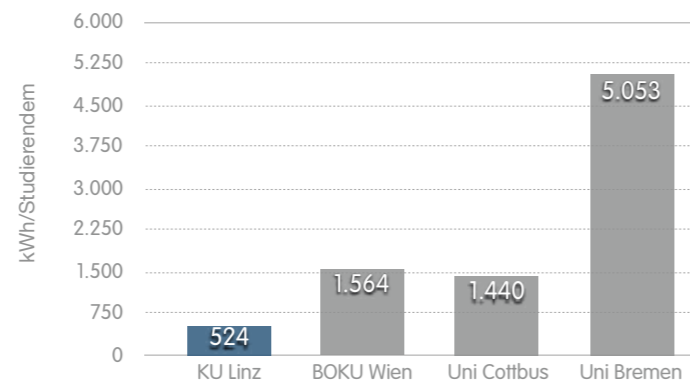
und die Universität Bremen sogar 5053 kWh pro Studierenden (Angaben aus den Umwelterklärungen der genannten Universitäten). Freilich ist hier zu berücksichtigen, dass eine rein geisteswissenschaftliche Universität wie die KU Linz weniger Raumbedarf pro Studierenden hat und daher mit weniger Heizenergie auskommt.

Auch bezogen auf die beheizte Fläche ist der Verbrauch für ein Gebäude aus den 80er Jahren (Neubau bzw. Sanierung des barocken Altbaus) sehr niedrig. Die KU Linz liegt mit ihrem Heizenergiebedarf im mittleren Bereich sog. Niedrigenergiehäuser – und damit vermutlich besser als die meisten Gebäude, die sich mit diesem Prädikat schmücken.

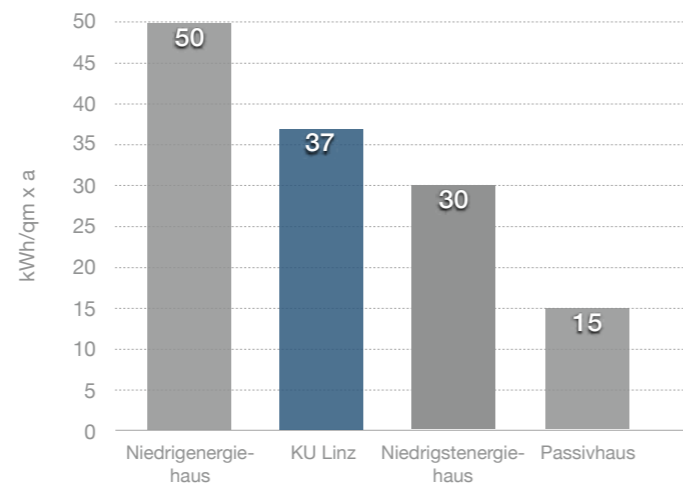
Der Verbrauch **elektrischer Energie** ist leicht rückläufig: Er ist innerhalb des Berichtszeitraums um ca. 7 % gesunken. Nimmt man allerdings den Pro-Kopf-Verbrauch pro Studierenden, ist der Verbrauch an Strom leicht gestiegen, da die Studierendenzahl gesunken ist. Seit 2012 bezieht die KU Linz 100 % Grünstrom und seit 2014 100 % zertifizierten Ökostrom (Umweltzeichen 46 des österreichischen Umweltministeriums). Damit ist sie zu einem Vorreiter in der österreichischen Universitätslandschaft geworden.

Im Vergleich mit anderen Universitäten weist die KU Linz einen sehr niedrigen Stromverbrauch pro Studierenden auf: Gegenüber rund 231 kWh pro Studierenden an der KU Linz verbrauchte z. B. die Universität Cottbus 1029 kWh pro Studierenden, die Universität für Bodenkultur in Wien 2138 kWh pro Studierenden und die Universität Bremen sogar 2211 kWh pro Studierenden (Angaben aus den Umwelterklärungen der genannten Universitäten). Auch hier ist zu berücksichtigen, dass eine rein geisteswissenschaftliche Universität wie die KU Linz kaum energieintensive Geräte

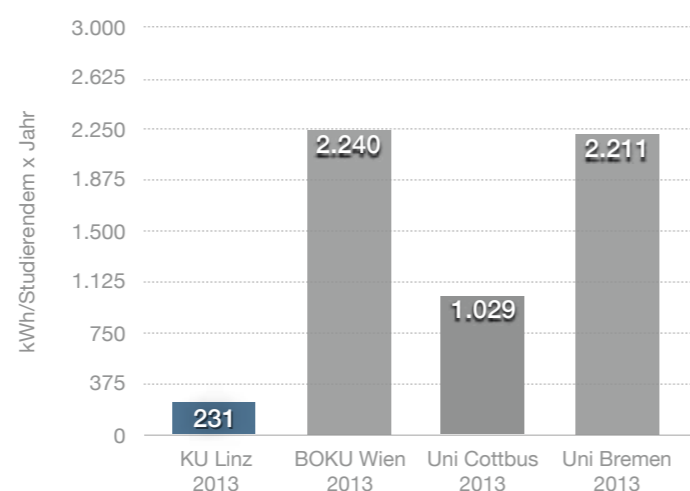
Wärmeenergie pro Studierenden 2014



Heizwärmebedarf im Vergleich 2014



Elektrische Energie pro Studierenden



hat und daher mit weniger Strom auskommt.

Auf Grund der gesunkenen Studierendenzahl konnte der **Wasserverbrauch**, der im Wesentlichen aus der Toilettennutzung resultiert, weiter verringert werden. Auch pro Studierenden gerechnet ist er sehr gering. Im Vergleich mit anderen Universitäten weist die KU Linz seit vielen Jahren einen konstant sehr niedrigen Wasserverbrauch pro Studierenden auf: Gegenüber rund 1,2 m³ pro Studierenden an der KU Linz verbrauchte im selben Jahr z. B. die Universität Cottbus 1,6 m³ pro Studierenden, die Universität Bremen und die Universität für Bodenkultur in Wien jeweils 10 m³ pro Studierenden. Wiederum ist zu berücksichtigen, dass eine rein geisteswissenschaftliche Universität wie die KU Linz jenseits vom

unmittelbaren menschlichen Bedarf keinen Wasserverbrauch hat und daher mit wenig Wasser auskommt.

Das Aufkommen an **Abfall** befindet sich nach Angaben des Entsorgers seit vielen Jahren äußerst konstant auf niedrigem Niveau, hat aber auf Grund der sinkenden Studierendenzahlen im Berichtszeitraum pro Kopf um ca. 10 % zugenommen. Der Großteil des Abfalls ist Papier, das getrennt entsorgt und damit zu 100 % dem Recycling zugeführt wird. Anderer Müll macht einen äußerst geringen Anteil aus.

Im Vergleich mit anderen Universitäten weist die KU Linz ein sehr geringes Abfallaufkommen pro Studierenden auf: Gegenüber rund 13,7 kg Abfall pro Studierenden an der KU Linz verbrauchten im selben Jahr z. B. die Universität

Bremen 36 kg pro Studierenden, die Universität Cottbus 50 kg pro Studierenden und die Universität für Bodenkultur in Wien 54 kg pro Studierenden.

Die **CO₂-Emissionen** lagen 2013 mit rund 110 t insgesamt bzw. 250 kg pro Studierenden und Jahr sehr niedrig. Da die Heizenergie aus Kraft-Wärme-Kopplung als emissionsfrei gilt und der Strombezug zu 100 % zertifizierten Ökostrom aufweist, der großteils CO₂-frei (Wind, Sonne, Wasser), zum geringen Teil CO₂-neutral (Biomasse) erzeugt wird, entstanden sie fast ausschließlich durch Dienstreisen. Zum Vergleich: Eine ÖsterreicherIn emittiert im Schnitt rund 10 t CO₂ pro Jahr – das Studium an der KU Linz macht also (ohne Dienstreisen) rund 2,5 % davon aus.

Was seit 2010 geschah Unser Engagement im Rahmen von EMAS

Die im Umweltprogramm 2010 formulierten Ziele konnten erfolgreich umgesetzt werden:

Kommunikation

Interne Kommunikation: Durch Information und Aufklärung wurde zur Bewusstseinsbildung beigetragen, MitarbeiterInnen und Studierende zum eigenen Handeln motiviert. Im Rahmen von Betriebs- und HörerInnenversammlungen, mittels Aushängen auf einer EMAS-Infotafel sowie aufgelegtem Info-Material erfolgte eine laufende Information über die geplanten und durchgeführten Aktivitäten.

Überprüfung des NutzerInnenverhaltens: Um genaue Aufschlüsse über das Nutzerverhalten zu erhalten sowie Wünsche und Anregungen zu erheben, wurde 2013 eine zweite, detailliertere MitarbeiterInnen- und Studierendenbefragung durchgeführt. Schwerpunktthemen waren das Heizungsmanagement, die Frage der Getränke- und Imbissautomaten sowie die Mobilität zur Universität. Die Ergebnisse ermöglichten gezieltere Maßnahmen und eine höhere Identifikation mit den Zielen.

Externe Kommunikation: Durch Presseaussendungen, Veröffentlichungen auf der Homepage und Aussenden der Umwelterklärung an Partner und öffentliche Einrichtungen wurden unsere Anliegen und Vorhaben nach außen kommuniziert.

Qualifikation der Studierenden

Ein Forschungsschwerpunkt und Lehrveranstaltungen zu den Themen Nachhaltigkeit, Schöpfungstheologie und Schöpfungsverantwortung tragen bereits seit 2002 laufend zur Qualifikation der Studierenden bei.

Einsparung elektrischer Energie

Energiebuchhaltung: Um die Energieverbräuche – und in Folge die Einsparungen – zu erfassen, wurde eine einfache Energiebuchhaltung eingeführt.

Beleuchtung: Die Stiegenhausbeleuchtung wurde 2011 durch einen Helligkeitssensor optimiert. 2012 wurden die restlichen Glühbirnen auf Energiesparlampen gewechselt.

Belüftung und Haustechnik: Im Zuge des Austausches der Haustechniksteuerung wurden diverse Verbesserungen bezüglich des Stromverbrauchs gemacht. Ein CO₂-Sensor wurde bei der Hörsaallüftung installiert, Kanalbegleitheizung und Dachrinnenheizung werden nur nach Bedarf und Außentemperatur eingeschaltet, Hörsaal 4 und Kommunikationsraum bekamen eine Einzelraumregelung, der Schutzraumlüfter wird zeitgesteuert.

Heizung: Alle Heizungspumpen wurden auf „die effizientesten Pumpen der Welt“ (lt. Angabe des Herstellers) getauscht, womit eine jährliche Strom-Ersparnis von rund 15.000 kW erzielt wird.

Umweltfreundlicher Bezug: 2012 erfolgte der Umstieg auf Grünstrom, 2014 auf 100%-zertifizierten Ökostrom.

Reduktion von Müll / Mülltrennung

Beim Hofeingang wurde ein Mülltrennsystem aufgestellt. Bei der Restmüllentleerung wurde das Abholintervall auf 1x/Woche reduziert.

2014 wurden die Getränkeautomaten ausgetauscht. Die geplante Verwendung von Mehrweggebinden bei den Getränkeautomaten konnte nicht umgesetzt werden, da kein geeigneter Anbieter von Glasflaschen ausfindig gemacht werden konnte. Allerdings handelt es sich beim neuen Kaffeeautomaten um ein besonders ökologisches Gerät der Marke Gofair, dessen Befüllung ausschließlich mit biologischen und fair gehandelten Produkten erfolgt. Die Becher sind kompostierbar.

Mobilität

Erfassung der Dienstreisen und des PendlerInnenaufkommens: Wie geplant wurden 2012/13 geeignete Erfassungsbögen erstellt. Die CO₂-Emissionen der Dienstreisen werden auf Dienstreiseanträgen automatisch sichtbar gemacht,

Erhebungen erfolgen im Rahmen der Dienstreiseabrechnungen. Für dienstlich notwendige Flüge wurde die Kompensation der Emissionen über *atmosfair* verpflichtend gemacht.

Aktion Autofasten: 2014 hat sich die KU Linz an der Aktion Autofasten - einer Initiative der Umweltbeauftragten der Katholischen und Evangelischen Kirche Österreichs - beteiligt, eine Anregung umwelt- und gesundheitsfreundliche Alternativen zum Autofahren auszuprobieren.

Büromaterial / Einkauf

Papier: Bei den 2014 neu angeschafften Kopierern wurde als Standardeinstellung „doppelseitig“ programmiert; seither konnte der Papierverbrauch erheblich reduziert werden. Das Kopierpapier wurde vollständig auf Recyclingpapier mit dem blauen Umweltengel (Nautilus) umgestellt.

Büroausstattung: Die Drehstühle der neuen Büros der KU Linz im Priesterseminar sind besonders umweltfreundlich, die Bodenschutzmatten sind aus hochwertigem Recycling PET und schonen die Umwelt.

Motivation weiterer diözesaner Einrichtungen: 2015 hat die Österr. Bischofskonferenz u.a. den Beschluss gefasst, dass der Einkauf der Diözesen (Recyclingpapier, umweltfreundliche Büromaterialien, Green-IT ...) ökologischer gestaltet werden soll. Seit Beginn dieses Jahres arbeiten die Umweltreferate der Diözesen daran, dies in die Tat umzusetzen.

Umweltfreundlichere Reinigung

Sparsamer Verbrauch: Die MitarbeiterInnen achten auf einen äußerst sparsamen Umgang mit Reinigungsmitteln, dadurch konnte der Verbrauch weiter gesenkt werden. Es erfolgt eine laufende Schulung durch die Reinigungsfirma. Die vorhandenen Mittel werden nach und nach aufgebraucht. 2014 wurde ein Reinigungsautomat gekauft, um die Reinigung der Fliesenböden effizienter und mit weniger Chemieeinsatz durchführen zu können.

Umweltverträgliche Reinigungsmittel: Nach der laufenden Testphase umweltverträglicher Reiniger erfolgt die Umstellung, womit eine weitere Senkung der Umweltbelastung erzielt wird.

Weiters

Getränke: Die Befüllung der seit 2014 neuen Heißgetränkeautomaten erfolgt ausschließlich mit biologischen und fair gehandelten Produkten. Beim Kaltgetränkeautomaten gibt es biologische Fruchtsäfte aus regionaler Erzeugung.

neue
Steuerung
der Haustechnik
verbessert
Strom-
verbrauch

Optimierung
Helligkeits-
sensor

effiziente
Heizungs-
pumpen

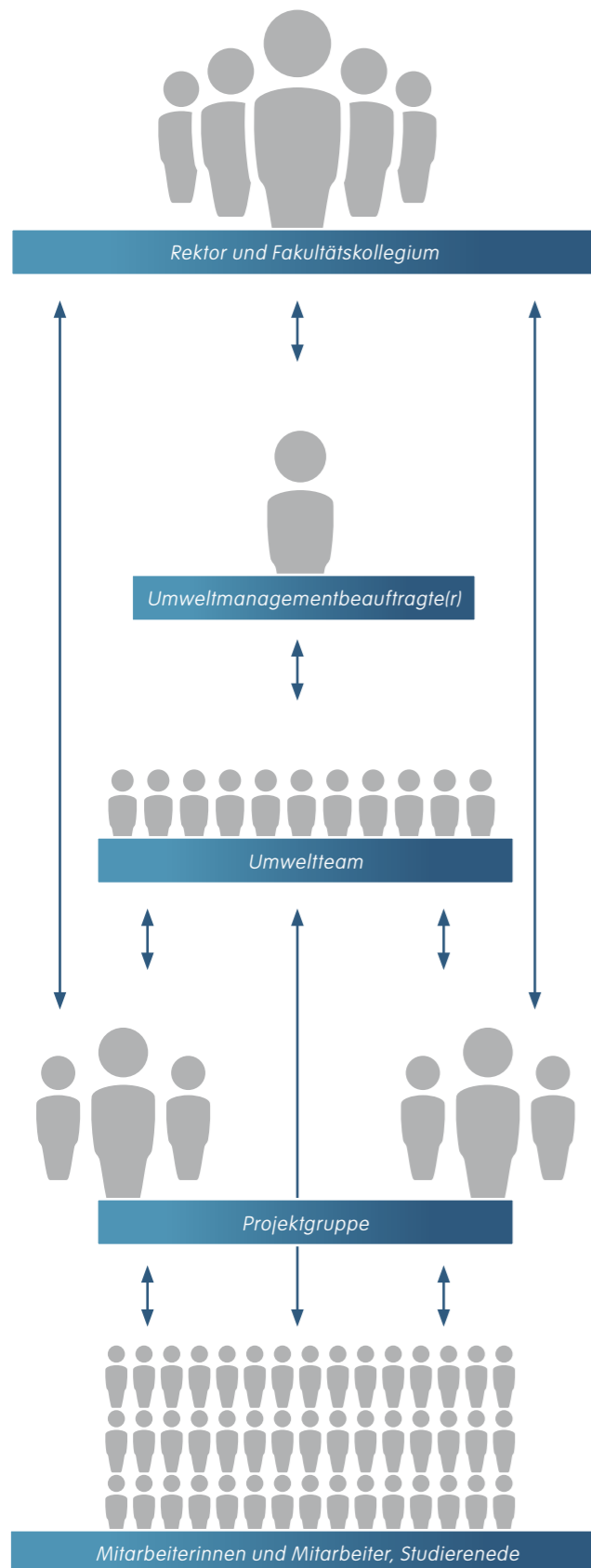
umwelt-
schonendes
Recycling-
Papier

Reinigung
weniger
Chemie

doppel-
seitiges
Kopieren

Wer für das Umweltmanagement steht

Organigramm



Rektor und Fakultätskollegium

- Hat Gesamtverantwortung
- Integration Umweltmanagement in die KU Linz
- Genehmigung haushaltswirksamer, personalrelevanter Maßnahmen
- Management Review (Bericht des UMB)
- Außendarstellung

Umweltmanagementbeauftragte(r)

- Einrichtung, Aufrechterhaltung, Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems
- Koordination Umweltteam
- Koordination Umweltbetriebsprüfung
- Kontrolle der Einhaltung relevanter Rechts- und Verwaltungsvorschriften
- Kontrolle und Weiterentwicklung Verbesserungsprogramm

Umweltteam

- Quantitatives und qualitatives Controlling: Umsetzung Umweltmanagementhandbuch mit Verfahrensanweisungen
- Überwachung und Fortschreibung Umweltkennzahlen
- Überwachung und Fortschreibung Umweltprogramm
- Erstellung Umwelterklärung
- Information und Motivation der Mitarbeitenden/Mitglieder
- Schulungen initiieren

Projektgruppen

- Projektgruppen werden von Fall zu Fall/temporär eingesetzt
- Beispielsweise zu Themen wie Dachsanierung, Umweltpapier.
- Aufgabe: Lösungsvorschläge für Teilbereiche erarbeiten, Umsetzungsstrategien entwickeln

MitarbeiterInnen, Studierende

- Werden informiert und motiviert
- Kritisieren konstruktiv und geben Anregungen
- Engagieren sich im Umweltmanagement

Wie geschah die Einführung von EMAS und wie setzt sich das Team zusammen? Wie ist das Umweltmanagement im Haus verankert? Erste Vorüberlegungen zur EMAS-Implementierung wurden im Sommer und Herbst 2008 von Rektor Michael Rosenberger und Albert Vierlinger angestellt. Gegen Ende des Jahres waren diese so weit gediehen, dass sie dem höchsten Beschlussgremium der KU Linz, dem Fakultätskollegium, vorgelegt werden konnten. In seiner Sitzung vom 12.1.09 fasste das Fakultätskollegium unter TOP 14 bei zwei Enthaltungen ohne Gegenstimme den Grundsatzbeschluss, dass sich die KU Linz an der Zertifizierung durch EMAS beteiligt.



Von li: Stephanie Steininger, Albert Vierlinger, Univ.-Ass. Mag. Georg Winkler, Brigitte Harthl, Edith Haider, Josef Kern, Univ.-Prof. Dr. Michael Rosenberger, Mag. Hermine Eder

Gleichzeitig setzte es ein Umweltteam in folgender Zusammensetzung ein: Albert Vierlinger (Haustechnik, Vorsitzender), Univ.-Prof. Dr. Michael Rosenberger (Lehrende), Mag. Hermine Eder (Öffentlichkeitsarbeit), Maria Heilmann (Reinigung), Edith Haider (Verwaltung), Stefanie Steininger (Studierende, wurde von der Studierendenvertretung nachträglich gewählt). Später wird für die Bibliothek noch Josef Kastenhofer hinzugenommen, dem 2014 Josef Kern nachfolgt. Seit der Pensionierung von Maria Heilmann gehört Brigitte Harthl der Arbeitsgruppe an. Und neu im Team ist auch Univ.-Ass. Mag. Georg Winkler. Strukturell ist das Umweltteam direkt dem Fakultätskollegium und damit dem höchsten gesetzgebenden Organ der KU Linz zugeordnet und diesem rechenschaftspflichtig. Ansonsten arbeitet das Umweltteam eigenständig und eigenverantwortlich. Sollte es Entscheidungen von großer Tragweite vorlegen (sei es finanziell, sei es organisatorisch), müssen diese wie bisher vom Fakultätskollegium entschieden werden. Wo notwendig, wird die Verwaltungsdirektorin dazu einen Budgetvorschlag unterbreiten.

Die Anfangsphase der Arbeit im Umweltteam im Jahr 2009 diente der Orientierung: Worum geht es genau bei einem Umweltmanagementsystem? Wie können wir vorgehen, um ein solches nachhaltig zu organisieren und zu verorten? Wie können wir als Team, das sich aus sehr unterschiedlichen Berufen zusammensetzt, fruchtbar miteinander zusammenarbeiten? Mit einer Hausbegehung erhob das Umweltteam sodann den Ist-Stand des Umgangs mit den Ressourcen und sammelte erste Ideen für die geplanten Aktivitäten. Die Einrichtung zweier „Grüner Bretter“ zur Information im Haus (am Rektorat und im Foyer) schuf die Basis einer kontinuierlichen Rückkopplung mit der Hausgemeinschaft.

Am 12.1.10 beschloss das Fakultätskollegium unter TOP 15 die vom Umweltteam vorgelegten Umweltleitlinien einstimmig und ohne Änderung. Auf dieser Grundlage sowie durch die Inspiration, die vom EMAS-Prozess und den EMAS-Schulungen des Teamvorsitzenden ausgeht, entsteht eine Dynamik – die Ideen sprudeln und führen zu zahlreichen Maßnahmen und Planungen (im Detail siehe dazu das

Umweltprogramm. Während des Semesters trifft sich das Umweltteam daher in mehreren Sitzungen.

Seit der ersten Zertifizierung 2011 hat das Umweltteam wichtige Schritte der Verbesserung im Umweltbereich durchgeführt:

- 2011 konzentrierte man sich auf den Papierverbrauch – die neben Energie wichtigste Ressource einer geisteswissenschaftlichen Universität. Quantitativ konnte durch das standardmäßige doppelseitige Kopieren eine erhebliche Reduktion des Papierverbrauchs erreicht werden, qualitativ bedeutete der Umstieg auf das mit dem blauen Umweltengel ausgezeichnete Papier „Nautilus“ (wasser- und energiesparend aus 100 % Altpapier produziert) einen enormen Ökologisierungsschub.
- Das Jahr 2012 widmete sich vorrangig den Energieverbräuchen. Der Tausch der Heizungsumwälzpumpen spart mittlerweile rund 20000 kWh/Jahr. Und der Umstieg auf 100 % zertifizierten Ökostrom seit dem 1.1.2014 sorgt dafür, dass der verbrauchte Strom umweltschonend produziert wird.
- Im Jahr 2013 stand eine MitarbeiterInnen- und Studierendenbefragung auf dem Programm, die wichtige Verbesserungspotenziale zutage förderte und eine differenzierte Wahrnehmung des Mobilitätsverhaltens der MitarbeiterInnen und Studierenden ermöglichte. Eine Sichtbarmachung der Umweltverbräuche auf Dienststreitanträgen sowie die obligatorische Kompensation von Kohlendioxidemissionen bei dienstlich notwendigen Flügen über *atmosfair* sind Fortschritte in diesem Bereich.
- Schließlich standen 2014 die Beteiligung der KU Linz an der Aktion Autofasten und das Aufstellen neuer Getränke- und Snackautomaten auf dem Programm, die ökofaire Produkte anbieten.

Was wir in den nächsten Jahren vorhaben

Unser Umweltprogramm

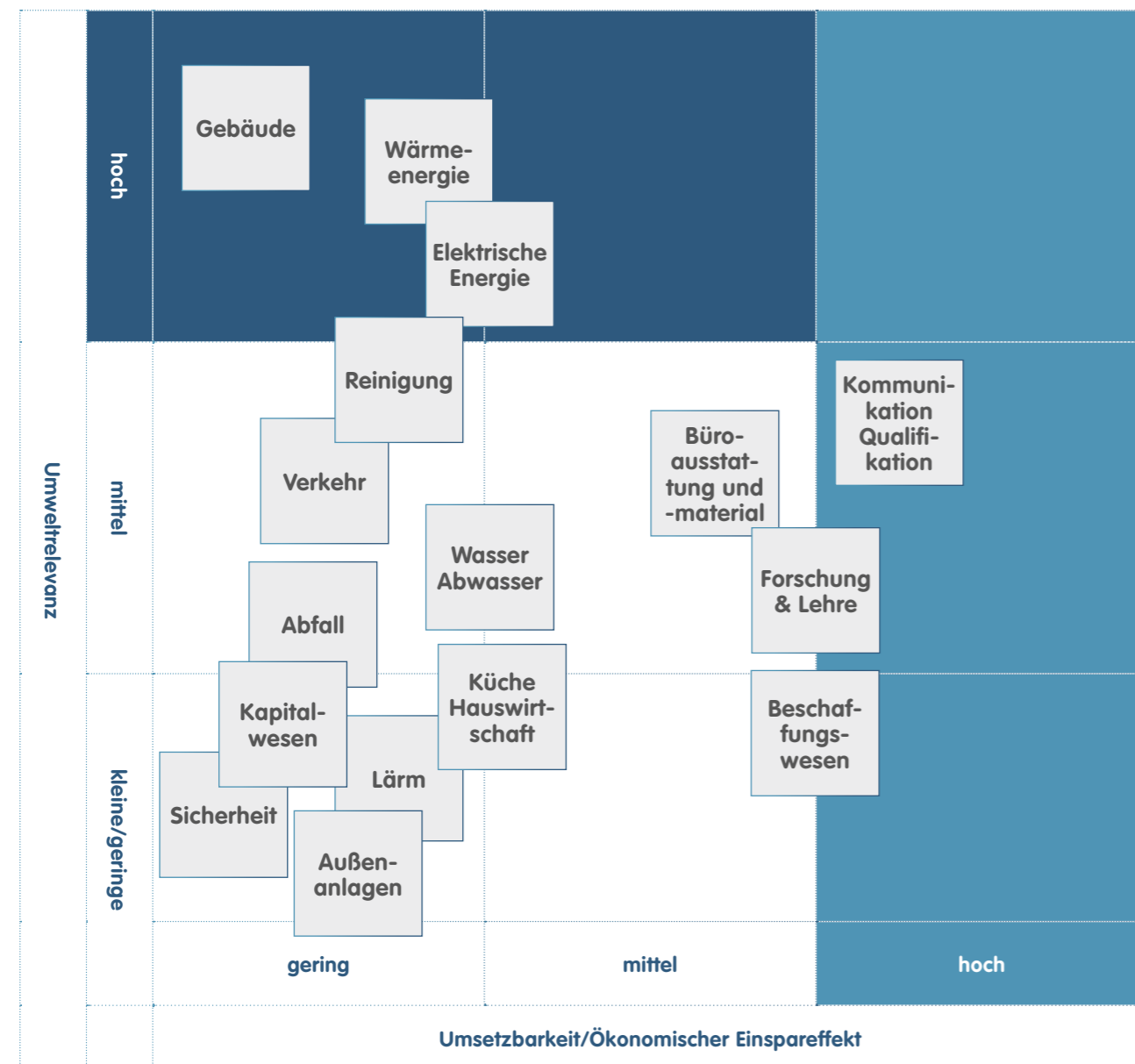
Die KU Linz hat im Rahmen des Ökoaudits geprüft, ob sie geltendes Umweltrecht einhält. Dazu wurde beispielsweise die Baugenehmigung geprüft, ob sie umweltrelevante Auflagen enthält. Es wurden auch die Abfallentsorgung, die Wartungen sämtlicher Sicherheitstechnischer Anlagen sowie die Lagerung der Reinigungsmittel überprüft. Es konnten keine Verstöße festgestellt werden.

Die verschiedenen Umweltaspekte wurden auf ihre Auswirkungen hin untersucht. Je nach Dringlichkeit werden einzelne Punkte untersucht und besprochen, und dann nach techni-

schen und ökonomischen Möglichkeiten zur Verbesserung der Situation gesucht. Im Ergebnis schätzen wir die derzeitige Situation wie folgt ein:

Als wesentliche Umweltaspekte ergeben sich:

- Kommunikation und Qualifikation
- Büroausstattungen und Materialien
- Forschung und Lehre
- Wasser und Abwasser



Ziel	Maßnahmen	Termine
Fortführung der internen und externen Öffentlichkeitsarbeit. Bewusstseinsbildung bei Studierenden und Angestellten. Information der Öffentlichkeit.	Veröffentlichung der durchgeführten Aktivitäten und Sichtbarmachen der erreichten Ziele: <ul style="list-style-type: none"> • Laufende Infos auf der Homepage, im Semestermagazin TRIOLOG und auf der EMAS-Infotafel • Infoblatt für neue MitarbeiterInnen • Richtlinie für Mobilität bei Dienstreisen • HörerInnenversammlung • Newsletter • Platzierung des EMAS-Logos auf Drucksorten 	2015
Büroartikel, Werbemittel und Handouts auf nachhaltige Produkte umstellen	Verbrauch überprüfen, nach möglichen Alternativen suchen und Kosten vergleichen. Bei Bestellung auf Umweltsiegel achten.	2015
Optimierung des Caterings bei Veranstaltungen	(Internes) Food-Sharing/Verwertung von Resten	2015–2016
Einsparung von ca. 1900 KW elektrischer Energie	Bei allen Unterverteilern sollen die nicht mehr gebrauchten aber immer noch eingeschalteten Relais zur Abschaltung der Verteiler ausgebaut werden. 31 Stück mit einem Verbrauch von je ca. 7 Watt	2016
Umstellung auf umweltverträgliche Reinigungsmittel	Einsatz umweltverträglicher Reiniger wird geprüft	2016
Senkung bzw. Beibehaltung des geringen Wasserverbrauchs	WC-Anlage im EG. Neubau sanieren und dabei alles mit wassersparenden Armaturen ausstatten	2016
Internes Audit	Internes Audit mit einem Umweltbeauftragten eines EMAS-Betriebes	2016
Anschaffung einer Photovoltaikanlage	Fortführung der Gespräche mit dem BDA und der Diözesanleitung	Kein Zeitpunkt festlegbar

Auditbericht 2015

ERKLÄRUNG DES UMWELTGUTACHTERS ZU DEN BEGUTACHTUNGS- UND VALIDIERUNGSTÄTIGKEITEN

Der unterzeichnende EMAS-Umweltgutachter **DI Dr. Rudolf KANZIAN** mit der **Registrierungsnummer AT-V-021 akkreditiert und zugelassen** für den **Bereich 85.42 (NACE-Code)** bestätigt, die Begutachtung der **Gesamtorganisation am Standort**

**Katholisch Theologische Privatuniversität
Bethlehemstr. 20
A-4020 Linz**

Die Organisation hat wie in der **Umwelterklärung 2015** angegeben, alle **Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009** des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 **über die freiwillige Teilnahme von Organisationen in einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.**

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

DI Dr. Rudolf Kanzian
Wien, den 01.08.2015

Kontakt

Katholische Privat-Universität Linz
Referat für Öffentlichkeitsarbeit
Mag.ª Hermine Eder
Bethlehemstraße 20
4020 Linz

T: +43 732 78 42 93 4137
h.eder@ku-linz.at
www.ku-linz.at

Links



Eco-management and audit scheme
www.emas.gv.at



MINISTERIUM
FÜR EIN
LEBENSWERTES
ÖSTERREICH

Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft
www.lebensministerium.at



Amt der OÖ Landesregierung
www.land-oberoesterreich.gv.at



KATHOLISCHE
PRIVATUNIVERSITÄT LINZ



Katholische Privat-Universität Linz Bethlehemstraße 20 4020 Linz
T: +43 732 78 42 93 F: +43 732 78 42 93 4155 office@ku-linz.at



THEOLOGIE . PHILOSOPHIE . KUNSTWISSENSCHAFT .

www.ku-linz.at